



DAS FINANCE BUCH

GRUNDLAGENWISSEN UND TOOLS,
DIE JEDER KENNEN MUSS, UM
BESSERE ENTSCHEIDUNGEN FÜR SEIN
UNTERNEHMEN ZU TREFFEN

STUART WARNER UND SI HUSSAIN



Vertiefungswissen

Berechnung des Cashflows

Zur Berechnung des Cashflows aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit kann die direkte Methode oder die indirekte Methode angewendet werden.

1. Direkte Methode

Diese Methode zeigt am deutlichsten, woher die Cashflows kommen und wo sie ausgegeben wurden.

| | EUR |
|---|-----|
| Von Kunden erhaltene Einzahlungen | X |
| An Lieferanten gezahlte liquide Mittel | (X) |
| Zahlungen an Mitarbeiter | (X) |
| Gezahlte Zinsen und Steuern | (X) |
| = Zuflüsse von liquiden Mitteln aus der operativen Geschäftstätigkeit | X |

2. Indirekte Methode

Diese Methode ist in der Praxis beliebter, da mit ihr die erforderlichen Zahlen einfacher zu errechnen sind. Sie zeigt die Wirkung von Anpassungen durch die Rechnungslegung und von Bewegungen des Nettoumlaufvermögens.

| | EUR |
|--|-----|
| Jahresüberschuss laut G&V | X |
| Berichtigungen: | |
| + Abschreibung | X |
| +/- Erhöhung/Verminderung von Rückstellungen | (X) |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte | (X) |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Debitoren | (X) |
| +/- Zunahme/Abnahme der Kreditoren | (X) |
| = Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | X |

Profiwissen



Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Kapitalflussrechnung analysiert die Änderung der liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente von einem Berichtszeitpunkt zum nächsten:

- „Liquide Mittel“ bedeutet im Unternehmen verwahrtes physisches Bargeld (z.B. geringe Barbeträge) sowie Barmittel für schnellen Zugriff, d.h. auf Bankkonten gehaltene Barmittel.
- „Zahlungsmitteläquivalente“ sind kurzfristige (Laufzeit drei Monate oder weniger), hoch liquide Anlagen, die leicht in liquide Mittel umgewandelt werden können und deren Wert nicht wesentlich schwankt (z.B. kurzfristiges Festgeld und marktgängige Wertpapiere). Sie werden gehalten, um kurzfristige Verpflichtungen liquide erfüllen zu können, und nicht für Anlagezwecke.

Die Kapitalflussrechnung berücksichtigt keine Bewegungen zwischen den beiden Bestandteilen liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Anwendung und Darstellung in der Praxis

Die Kapitalflussrechnung ist in Deutschland nur für Konzernabschlüsse vorgeschrieben.

FALLSTUDIE zooplus AG

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 nach IFRS

| in EUR | Anhang Nr. | 2018 | 2017 |
|--|------------|----------------|----------------|
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | | | |
| Ergebnis vor Steuern | | -2.281.801,04 | 4.051.584,56 |
| Berichtigungen für: | | | |
| Abschreibungen auf das Anlagevermögen | 5, 6 | 10.079.830,99 | 4.321.913,92 |
| Zahlungsunwirksame Personalaufwendungen | 16 | 1.723.429,53 | 1.245.571,17 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle | 6 | -588.072,85 | -539.923,10 |
| Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen | 26 | 770.879,24 | 417.577,52 |
| Zinserträge und ähnliche Erträge | 26 | - 440,88 | -20.903,53 |
| Veränderungen der: | | | |
| Vorräte | 9 | -3.017.624,68 | -25.760.978,12 |
| Geleistete Anzahlungen | 10 | 180.136,35 | 994.017,30 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 11 | -1.756.205,67 | -7.210.228,38 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 12 | 11.330.429,50 | -1.832.243,32 |
| Vertragsvermögenswerte | 21 | -19.013.101,65 | n/a |

| | | | |
|---|-------------------|----------------------|----------------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 17 | 21.530.512,04 | 29.649.644,02 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 19 | –4.635.854,47 | 3.198.161,97 |
| Vertragsverbindlichkeiten | 21 | 17.119.343,03 | n/a |
| kurzfristige Rückstellungen | 16, 20 | –4.880.677,66 | –603.365,20 |
| langfristige Rückstellungen | 20 | –869.267,19 | –313.489,55 |
| Passive Abgrenzungen | 21 | –2.928.004,42 | 502.856,10 |
| Gezahlte Ertragsteuern | | –1.099.127,94 | –4.824.194,19 |
| Erhaltene Zinsen | 26 | 440,88 | 20.903,53 |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | | 21.664.823,11 | 3.296.904,71 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | | |
| Auszahlungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens | 5, 6 | –7.330.312,47 | –7.438.411,59 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | –7.330.312,47 | –7.438.411,59 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | | |
| Einzahlung aus Kapitalerhöhung | 15 | 244.629,00 | 2.852.145,00 |
| Tilgung Finanzierungsleasingverbindlichkeit | 28 | –5.524.371,74 | –2.151.426,25 |
| Gezahlte Zinsen | 26 | –770.879,24 | –417.577,52 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | –6.050.621,98 | 283.141,23 |
| in EUR | Anhang Nr. | 2018 | 2017 |
| Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel | | 8.461,31 | 125.947,20 |
| Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds | | 37.708,71 | 0,00 |
| Nettoveränderung der liquiden Mittel | | 8.330.058,68 | –3.732.418,46 |
| Zahlungsmittel zu Beginn der Periode | 14 | 51.191.242,91 | 54.923.661,37 |
| Zahlungsmittel am Ende der Periode | 14 | 59.521.301,59 | 51.191.242,91 |
| Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende des Geschäftsjahres | | | |
| Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | 59.521.301,59 | 51.191.242,91 |
| | | 59.521.301,59 | 51.191.242,91 |

Quelle: Geschäftsbericht zooplus AG 2018, S. 105–106

Besondere Hinweise für die Praxis

Wenn Sie sich mit der Kapitalflussrechnung beschäftigen, sollten Sie die folgenden Aspekte berücksichtigen:

- Ob das Unternehmen aus seiner Geschäftstätigkeit Cashflows erzielt
- Die Korrelation zwischen den Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem Betriebsergebnis
- Die Hauptunterschiede zwischen Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem Betriebsergebnis
- Die Cashflows für Investitionen im Zeitverlauf
- Die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit im Zeitverlauf
- Die Umschuldung und Rückzahlung von Schulden sowie andere finanzielle Verpflichtungen im Zeitverlauf



Teil III

Wesentliche Elemente der Bilanzierung



10

Sachanlagevermögen und planmäßige Abschreibungen

„Nichts dauert ewig ...“

Arnold H. Glasow, amerikanischer Autor

Auf einen Blick

Sachanlagevermögen (SAV) sind materielle Vermögensgegenstände. Beispiele sind unter anderen Grundstücke, Immobilien, Maschinen, Schreibtische.

Sachanlagen werden vom Unternehmen langfristig genutzt (i.d.R. länger als ein Jahr), um über mehrere Jahre Umsätze zu erzielen. Sie stehen im Gegensatz zu den kurzfristigen Vermögenswerten, wie z.B. den Vorräten, bei denen die Möglichkeit einer schnellen Veräußerung im Vordergrund steht.

Die Kosten der Nutzung von SAV werden über Abschreibungen erfasst. Eine *Abschreibung* ist buchhalterisch der Aufwand, mit dem versucht wird, die Kosten einer Sachanlage über die Nutzungsdauer zu verteilen. Tatsächlich gibt sie die Verwendung, die Abnutzung oder den Verbrauch einer Sachanlage wieder.



Basiswissen

Der Wert von Sachanlagen des Unternehmens kann ein wichtiger Indikator für das Leistungsvermögen eines Unternehmens sein.

- Die Höhe des SAV beeinflusst Leistungsmaße wie das Verhältnis Eigenkapital/Fremdkapital und die Gesamtkapitalrendite.
- Das SAV stellt für Kreditgeber eine Sicherheit für die Kredite dar, die an das Unternehmen vergeben wurden.

In einigen Branchen ist das SAV auch Ausdruck der Produktionskapazität. Zum Beispiel kann die Größe des SAV eines Produktionsunternehmens seine Fähigkeit widerspiegeln, eine zusätzliche Nachfrage zu decken.

Sachanlagen werden in der Bilanz erfasst, wenn ein Unternehmen berechtigt ist, aus den Sachanlagen einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Dies geschieht am häufigsten, wenn das Unternehmen einen Anlagewert durch Zahlung erwirbt oder selbst erstellt.

Abschreibungen sind wichtig, da sie zum einen das Jahresergebnis direkt beeinflussen (als Aufwand, der den Gewinn verringert), zum anderen auch den Wert der Vermögensgegenstände in der Bilanz.

Unternehmen können ihre Abschreibungsmethoden wählen. Die angewendeten Verfahren müssen zwar begründbar und widerspruchsfrei sein, sie eröffnen jedoch Entscheidungsspielräume, die sich direkt auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens auswirken.

Die jährlichen Abschreibungen werden je nach Bilanzierungsmethode des Unternehmens gewöhnlich ab dem Erwerbsdatum berechnet. Da sich Abschreibungen unmittelbar auf die G&V und Bilanz auswirken, beeinflusst der Kaufzeitpunkt der Anlagen die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Buchwert und Restbuchwert

In einer Bilanz sind die Sachanlagen zu ihren Buchwerten (BW) (im Gegensatz zu Marktwerten (MW)) angegeben. Der Restbuchwert (RBW) umfasst die Kosten einer Sachanlage abzüglich der Abschreibungen bzw. abzüglich des über die Zeit kumulierten Abschreibungsaufwands.

Der RBW der ABC AG wird beispielsweise wie folgt berechnet:

| | EUR |
|-------------------------|---------|
| SAV Anschaffungskosten | 100.000 |
| Kumulierte Abschreibung | –30.000 |
| RBW | 70.000 |

Wichtig zu wissen ist, dass der BW und der RBW regelmäßig nicht dem Marktwert entsprechen, der von externen Faktoren bestimmt wird. Zwischen dem BW und dem MW besteht also oft nur eine geringe Korrelation. Dies ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn eine Unternehmensbewertung auf der Grundlage der Bilanz erfolgt.

Berechnung der Abschreibung

Die Abschreibung wird bei der sogenannten linearen Abschreibung wie folgt berechnet:

$$\text{Jährlicher Abschreibungsaufwand} = (\text{Kosten des Vermögensgegenstands abzüglich geschätzter Restwert bzw. Veräußerungserlös}) / \text{Geschätzte Nutzungsdauer}$$

BEISPIEL

Die XYZ AG kauft einen neuen Lieferwagen für 20.000 Euro. Lieferwagen werden im Durchschnitt vier Jahre genutzt, danach ersetzt sie das Unternehmen durch neue Fahrzeuge. Der geschätzte Restwert des Lieferwagens nach vier Jahren beträgt 8.000 Euro.

$$\begin{aligned} \text{Jährlicher Abschreibungsaufwand} = \\ (20.000 \text{ EUR} - 8.000 \text{ EUR}) / 4 \text{ Jahre} = 3.000 \text{ EUR p. a.} \end{aligned}$$

Die Nettokosten des Lieferwagens in Höhe von 12.000 Euro (20.000 Euro abzüglich 8.000 Euro) werden systematisch über die Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands (3.000 Euro pro Jahr über vier Jahre) als Aufwand erfasst und so mit den Erträgen verrechnet.

Der RBW des Lieferwagens ändert sich in den nächsten vier Jahren wie folgt:

| | Jahr 1 EUR | Jahr 2 EUR | Jahr 3 EUR | Jahr 4 EUR |
|----------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Anschaffungskosten bzw. BW | 20.000 | 17.000 | 14.000 | 11.000 |
| Abschreibungen | 3.000 | 3.000 | 3.000 | 3.000 |
| RBW | 17.000 | 14.000 | 11.000 | 8.000 |

Am Ende des vierten Jahres sollte der RBW des Lieferwagens in Höhe von 8.000 Euro dem erwarteten Restwert von 8.000 Euro entsprechen.

Gewinn/Verlust beim Verkauf

- Wenn der tatsächliche Restwert mehr als 8.000 Euro beträgt, wird bei einem Verkauf ein Gewinn erzielt.
- Wenn der tatsächliche Restwert weniger als 8.000 Euro beträgt, entsteht bei einem Verkauf ein Verlust.

Zu beachten ist, dass dieser Gewinn oder Verlust nur auf dem Papier steht. Tatsächlich passt er den kumulierten Abschreibungsaufwand an, der auf einer Schätzung von vor vier Jahren basierte. Er spiegelt nicht die Cashflows wider. Es kommt in der Praxis häufig zu derartigen geringen Abweichungen von den Schätzungen.

Jeder Veräußerungsgewinn oder -verlust wird unter sonstiger Betriebsertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Neubewertung

In einigen Rechnungslegungssystemen besteht für Unternehmen die Möglichkeit, Sachanlagen neu zu bewerten, d.h. mit dem Marktwert zu bilanzieren, anstatt sie zu den Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen, d.h. mit dem BW, zu bilanzieren.

Wenn sich ein Unternehmen für ein Verfahren der Neubewertung von Sachanlagen entscheidet, muss die Bewertung immer auf dem neuesten Stand gehalten werden.

Wertminderung

Das Sachanlagevermögen muss jedes Jahr auch hinsichtlich Wertminderungen untersucht werden, um sicherzustellen, dass es in der Bilanz nicht überbewertet ist. Wenn es Anzeichen für Wertminderungen gibt, wird der mit dem Vermögenswert erzielbare Betrag berechnet und etwaige Verluste werden in der G&V als Aufwand erfasst.

Da die Unternehmen über ihr Abschreibungsverfahren und ihre Abschreibungsschätzungen frei entscheiden können, kann sich dies auf die Ergebnisse wie folgt unmittelbar auswirken:

| | |
|---|--|
| „Kurze“ Schätzung der Nutzungsdauer des SAV | Höherer jährlicher Abschreibungsaufwand (niedrigere Gewinne) und geringerer BW |
| „Lange“ Schätzung der Nutzungsdauer des SAV | Geringerer jährlicher Abschreibungsaufwand (höhere Gewinne) und höherer BW |
| Niedrige Schätzung des Restwerts | Höherer jährlicher Abschreibungsaufwand (niedrigere Gewinne), geringerer BW und Gewinn aus Veräußerung |
| Hohe Schätzung des Restwerts | Niedrigerer jährlicher Abschreibungsaufwand (höhere Gewinne), höherer BW und Verlust aus Veräußerung |

Tabelle 10.1: Unterschiedliche Schätzungen und daraus folgende Ergebnisse

Es ist nicht ungewöhnlich, dass Unternehmen ihre Sachanlagen über das Ende der geschätzten Nutzungsdauer hinaus weiter nutzen, d.h., auch nachdem sie vollständig abgeschrieben sind. Dies ist manchmal ein Anzeichen für eine „kurze“ Schätzung der Nutzungsdauer, kann aber auch das Ergebnis einer Änderung der Vorgehensweise bei Ersatzbeschaffungen oder der Planung des Cashflows sein, indem die Investitionen verzögert werden.

Änderungen der Annahmen bezüglich der Abschreibungen sind zwar anscheinend eine einfache Möglichkeit, die ausgewiesenen Ergebnisse zu steigern, doch diese Änderungen müssen im Anhang bei der Erläuterung der Bilanzierungsverfahren angegeben werden und sie werden intern, z.B. durch einen Prüfungsausschuss, und extern durch die Abschlussprüfer des Unternehmens genau geprüft.



Vertiefungswissen

Alternative Abschreibungsverfahren

Das lineare Abschreibungsverfahren dürfte das am häufigsten verwendete Abschreibungsverfahren sein. Die Anwendung dieses Verfahrens führt, wie oben gezeigt, zu einer identischen Belastung für jede Periode der Nutzung.

Copyright

Daten, Texte, Design und Grafiken dieses eBooks, sowie die eventuell angebotenen eBook-Zusatzdaten sind urheberrechtlich geschützt. Dieses eBook stellen wir lediglich als **persönliche Einzelplatz-Lizenz** zur Verfügung!

Jede andere Verwendung dieses eBooks oder zugehöriger Materialien und Informationen, einschließlich

- der Reproduktion,
- der Weitergabe,
- des Weitervertriebs,
- der Platzierung im Internet, in Intranets, in Extranets,
- der Veränderung,
- des Weiterverkaufs und
- der Veröffentlichung

bedarf der **schriftlichen Genehmigung** des Verlags. Insbesondere ist die Entfernung oder Änderung des vom Verlag vergebenen Passwort- und DRM-Schutzes ausdrücklich untersagt!

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an: **info@pearson.de**

Zusatzdaten

Möglicherweise liegt dem gedruckten Buch eine CD-ROM mit Zusatzdaten oder ein Zugangscode zu einer eLearning Plattform bei. Die Zurverfügungstellung dieser Daten auf unseren Websites ist eine freiwillige Leistung des Verlags. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.** Zugangscodes können Sie darüberhinaus auf unserer Website käuflich erwerben.

Hinweis

Dieses und viele weitere eBooks können Sie rund um die Uhr und legal auf unserer Website herunterladen:

<https://www.pearson-studium.de>